



Univ. Doz. Dr. Raimund Weitgasser  
Generalsekretär der FID

## **Nachlese zum 4. Kongress der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft / 24. Internationales Donausymposium über Diabetes mellitus**

Vom 2.-4. Juli 2009 fand in Salzburg, Österreich, der Jahreskongress der Gesellschaft statt. Wir konnten dazu mehr als 280 Teilnehmer aus 26 Staaten begrüßen. Die Internationalität der Veranstaltung ist damit erstmals weit über die Grenzen Zentraleuropas hinausgewachsen. Die Kommunikation war durch einen gemeinsamen „Track“ ohne Parallelveranstaltungen gekennzeichnet, und das

Programm konnte durchgehend auf hohem Niveau gehalten werden.

Im vorgeschalteten Ernährungssymposium kam ein aktueller Überblick zur Diskussion „Low carb vs. Low fat“ zum Schluss, dass „Low calories“ die zielführende Ernährungsvariante darstellt. Unterschiede in der Diabetesentwicklung zwischen Mann und Frau wurden insbesondere für die viszerale Adipositas einerseits und für den Gestationsdiabetes andererseits herausgearbeitet und als wichtige Prädiktoren für den Typ 2 Diabetes angesprochen. Der Prävention des Typ 1 Diabetes kann wohl am ehesten durch möglichst frühe Intervention begegnet werden. Die TEDDY-Studie, welche dazu alle denkbaren Umwelteinflüsse einbezieht, könnte einen Weg vorzeigen. Therapieansätze nach Typ 1 Manifestation, z.B. mit GAD oder Rituximab bringen wohl nur einen Erhalt einer „C-Peptid-Reserve“ ohne längerfristige Insulinfreiheit. In ähnlicher Richtung entwickelt sich auch der ursprünglich kurative Ansatz der Inselzelltransplantation. Der langfristig kaum erreichbaren Insulinfreiheit folgt als aktuelles Therapieziel eine Milderung des Krankheitsverlaufs mit möglichst geringer Hypoglykämieeignung. Ist die Erkrankung manifest, so bringen technische Hilfsmittel wie Insulinpumpe und Glukosesensor nach guter Schulung Verbesserungen der Diabeseinstellung sowie der Lebensqualität mit sich. Der Entwicklung nicht-invasiver Glukosemesssysteme ist nach wie vor noch kein Durchbruch gelungen.

Ein gemeinsames Symposium mit der Fachkommission Diabetes in Bayern widmete dem Thema Diabetes und Schwangerschaft breiteren Raum. Unter anderem wurden die neuen Diagnose-Grenzwerte nach der HAPO-Studie zur Feststellung eines Gestationsdiabetes mit nü 92, 1h 180, 2h 153mg/dl (Plasma-Glukose) vorgestellt. Im weiteren wurde den diabetischen Komplikationen und zusätzlichen kardiovaskulären Risikofaktoren „State-of-the-art“-Vorträge gewidmet. Neue antihyperglykämische Medikamente zum Einsatz bei Typ 2 Diabetes wurden diskutiert und dabei den langwirksamen GLP-1 Analoga und den SGLT-2 Inhibitoren ein Stellenwert zum baldigen klinischen Einsatz bescheinigt. Der Vorteil langwirksamer GLP-1 Analoga scheint neben der 1x wöchentlichen oder sogar nur 1x monatlichen Applikation in der besseren Verträglichkeit zu liegen. SGLT-2 Inhibitoren, welche durch Hemmung der Glukoserückresorption in der Niere eine Blutzuckersenkung erreichen, könnten als wirksame Additiva zu einer antidiabetischen Monotherapie eingesetzt werden. Eine Übersicht über die großen Diabetesstudien ACCORD, ADVANCE, VADT und dazu neue Subanalysen, eine praxisnahe Gegenüberstellung von Insulin und GLP-1 Analoga, von Glitazonen und DPP-IV-Hemmern sowie von unterschiedlichen Insulintherapieformen ergänzte die wissenschaftlichen und praktisch-klinischen Vorträge und Diskussionen. Aus aktuellem Anlass wurde eine Besprechung der neuen Publikationen zu „Insulin und Krebsrisiko?“ angeschlossen.

Junge Wissenschaftler konnten in 61 Poster-Präsentationen ihre Arbeiten vorstellen, vier davon wurden als beste Beiträge mit Poster-Preisen prämiert.

Auch das Rahmenprogramm mit einem Gesellschaftsabend im traditionellen Stieglkeller am Festungsberg in der Salzburger Altstadt trug zum Gelingen dieses wohl bisher größten Kongresses der FID-Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft bei. Nicht zu vergessen die Gastfreundschaft der Stadt Salzburg und ein durchaus freundlicher Wettergott!

Univ. Doz. Dr. Raimund Weitgasser  
Generalsekretär und Kongresspräsident 2009 der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft-FID

Düsseldorf, 07.08.2009